

Technical and Bibliographic Notes / Notes techniques et bibliographiques

The Institute has attempted to obtain the best original copy available for filming. Features of this copy which may be bibliographically unique, which may alter any of the images in the reproduction, or which may significantly change the usual method of filming, are checked below.

L'Institut a microfilmé le meilleur exemplaire qu'il lui a été possible de se procurer. Les détails de cet exemplaire qui sont peut-être uniques du point de vue bibliographique, qui peuvent modifier une image reproduite, ou qui peuvent exiger une modification dans la méthode normale de filmage sont indiqués ci-dessous.

Coloured covers/
Couverture de couleur

Covers damaged/
Couverture endommagée

Covers restored and/or laminated/
Couverture restaurée et/ou pelliculée

Cover title missing/
Le titre de couverture manque

Coloured maps/
Cartes géographiques en couleur

Coloured ink (i.e. other than blue or black)/
Encre de couleur (i.e. autre que bleue ou noire)

Coloured plates and/or illustrations/
Planches et/ou illustrations en couleur

Bound with other material/
Relié avec d'autres documents

Tight binding may cause shadows or distortion along interior margin/
La reliure serrée peut causer de l'ombre ou de la distorsion le long de la marge intérieure

Blank leaves added during restoration may appear within the text. Whenever possible, these have been omitted from filming/
Il se peut que certaines pages blanches ajoutées lors d'une restauration apparaissent dans le texte, mais, lorsque cela était possible, ces pages n'ont pas été filmées.

Additional comments: / Commentaires supplémentaires: Pages [33] - [36] are missing.

Coloured pages/
Pages de couleur

Pages damaged/
Pages endommagées

Pages restored and/or laminated/
Pages restaurées et/ou pelliculées

Pages discoloured, stained or foxed/
Pages décolorées, tachetées ou piquées

Pages detached/
Pages détachées

Showthrough/
Transparence

Quality of print varies/
Qualité inégale de l'impression

Continuous pagination/
Pagination continue

Includes index(es)/
Comprend un (des) index

Title on header taken from: /
Le titre de l'en-tête provient:

Title page of issue/
Page de titre de la livraison

Caption of issue/
Titre de départ de la livraison

Masthead/
Générique (périodiques) de la livraison

This item is filmed at the reduction ratio checked below/
Ce document est filmé au taux de réduction indiqué ci-dessous.

10X	14X	18X	22X	26X	30X
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
12X	16X	20X	24X	28X	32X

PAGE

MISSING

PAGE

MISSING

PAGE

MISSING

PAGE

MISSING

Da war man willig Allen abzusagen, jede Sünde zu meiden und zu fliehen, mit Freuden suchte man seine Pflichten gegen Gott und sein Volk zu thun und war nicht zu sehen in der Gesellschaft derer, die in das Trinkhaus gehen. Aber wenn ein Knecht Gottes seine Pflicht sucht zu thun, wenn er seine Stimme aufhebt und das Volk warnt vor dem Schwert oder seiner Sünde wegen straft, ihm dann gesagt wird, er soll das Evangelium predigen und die Mäßigkeitsfrage sein lassen, das verräth nicht nur große Unwissenheit, sondern eine Frechheit sonder gleichen, welchem der Knecht Jesu Christi entschieden entgegen treten und unerschrocken für die Wahrheit stehen und zeugen sollte. Was ist aber wohl das für ein Geist, der sich auf solche Weise offenbart? Es ist derselbe drohende und sich rächende Geist, des Verderben und Fluch bringenden Handels mit starkem Getränk. In seiner Drohung und Macht tritt er vor Obrigkeit und Unterthanen, beeinflusst und beherrscht die Presse des Landes und erkühnt sich sogar den Prediger des Evangeliums zum Schweigen zu bringen und ihn am Hals zu nehmen und seinem Leben ein Ende zu machen. Beweise sind zur Genüge vorhanden. Wenn doch dieser böse Geist in seiner schädlichen Wirkung mehr erkannt würde werden! Bei manchen fehlt es nicht an Erkenntniß, aber an Entschiedenheit dem Uebel mit Wort und That zu widerstehen. Die Stellung des Predigers in dieser Sache sollte ihm längst klar sein. Der Herr befiehlt ihm das Wort zu predigen und dasselbe straft alle Sünde ohne Ausnahme. Wer sich einschüchtern läßt, verfehlt seine volle Aufgabe zu lösen, schon als Christ, vielmehr als Bote der Wahrheit. In unsern Tagen ist es besonders zur Nothwendigkeit geworden, einen entschiedenen Standpunkt einzunehmen. Jeder Christenbekenner sollte ein fester Enthaltensmann sein von allem Gesindel des Getränks, ungeachtet, ob man ihn für einen Simpelton oder sonst was hält. Hierinnen liegt die Schwäche der Temperenzbewegung. Beeinflusst von Gegnern der Sache entweder durch Worte, Geld oder Drohung wird das entschiedene Handeln vieler gelähmt, sogar vernichtet. Wir leben in einer ernsten Zeit. Wie ein Mann sollte

die Kirche des Landes sich gegen alle Laster und Sünden erheben, das Volk durch Lehre und consequentes Handeln, öffentlich und privat, suchen heranzubilden und ihr Vorrecht am Stimmkasten ernstlich wahrnehmen. In diesem ist es des Predigers heilige Pflicht voran zu gehen und seine Gemeinde zum thatfächlichen Handeln für den Herrn zu bringen. Das fordert das Evangelium, weniger verstoßt gegen seinen reinen, göttlichen Sinn und Geist. Entschieden für das Gute und gegen das Böse sei aller Motto! Thaten reden lauter als Worte.

Sonntagsschul-Convention des Süd-Distrikts.

Die Sonntagsschul-Convention des Süd-Distrikts tagte den 12. u. d. 13. Juni, 1889, zu Campden, Ont. Br. M. L. Wing, B. A. des Distrikts, eröffnete die Versammlung auf übliche Weise, mit Schriftlesen aus Lucas 2., Gesang und Gebet, und einer gediegenen Ansprache bezüglich der Tragweite des S. S. Werks des Distrikts, sowie des Segens der Arbeit für die Zukunft. Folgende Brüder wurden erwähnt als weitere Beamte: H. A. Kribs, Vice-Präsident; A. J. Haist, Secretär und Schatzmeister. Nachdem die nöthigen Geschäfte beseitigt waren, wurde das regelmäßige Programm aufgenommen. L. H. Wagner, Prediger des Orts, hieß, im Namen der Gemeinde, die Besucher von Nah und Fern herzlich willkommen.

Programm: „Unsre höchste Nothdurft—mehr aufopfernde und treue Arbeiter,“ J. H. Grenzbad; „Bestandtheile der Verehrung im S. S. Gottesdienste,“ C. Eby; „Die Kunst des Fragenrichtens an die Classe,“ J. Hipple; „Die Erziehung der S. S. Schüler für Nützlichkeit in der Kirche,“ A. J. Haist; „Der geistliche Zweck des Lehrens in der S. Schule, und wie können die besten Resultate erzielt werden?“ H. D. Moyer; „Geographic des hl. Landes,“ M. L. Wing; „Die Wichtigkeit der Wohlthätigkeit in der S. Schule,“ L. J. Breithaupt; Kinderversammlung—folgende Redner nahmen Antheil: J. B. Hauch, C. S. Finkbeiner, F. Moyer und M. L. Wing; „Mäßigkeits-Unterricht in der S. Schule,“ H. A.

Kribs, „Der Einfluß der Lehrer der öffentlichen Schulen auf unsre Jugend,“ J. G. Ynt. Die verschiedenen Gegenstände wurden beleuchtend verhandelt, so daß ein jedes Anwesende persönlichen Nutzen schöpfen konnte. Dies sollte auch der Zweck eines jeglichen Gegenstandes sein, so anders diese Zusammenkünfte ihrer Bestimmung entsprechen sollen; und daß unsere Conventionen immer noch segensbringend sind, das zeigt der Geist in dem sie gehandhabt werden. Auch diese Convention war in mehr als einem Gesichtspunkte ein Erfolg.

Zuförderst war es sehr aufmunternd die einzelnen Schulen des Distrikts fast ohne Ausnahme vertreten zu sehen durch einen oder mehrere Delegationen, welches natürlich viel zum Erfolg der Convention beitrug. Auch nur auf diese Weise werden diese Versammlungen ein direkter Segen, indem sie also in Berührung kommen mit den verschiedenen Schulen, die dann immer den Nutzen selbst ernten.

Bemerkenswerth ist ferner der rege Antheil den die Laien-Delegationen an den verschiedenen Nachreden nahmen. Und im Vorbeigehen möchte auch bemerkt werden, daß das Exempel der Committee, Laien Arbeiter in das Programm aufzunehmen, sehr empfehlenswerth ist. Es bringt unsre Conventionen und S. Schulen sicherlich näher zusammen und in wärmerer Stimmung.

Die Berichte von den verschiedenen Schulen waren soweit günstig und aufmunternd. Zudem aber keine genaue Kenntniß der Sachlage gefördert wird durch die mündlichen Berichte, so wurde beschloffen, daß ein art statistischer Bericht von jeder S. Schule geliefert soll werden bei den jährlichen Conventionen durch die Delegationen—d. h., wie viele Verehrungen von S. Schülern während des Jahres, wie viele weggezogen, wie viel Zunahme, Abnahme u. s. w., daß man den Schritt der Arbeit wahrnehmen kann. Folgende Beschlüsse wurden genehmigt: 1. Beschloffen, daß wir, die Glieder dieser Convention, die Wichtigkeit eines mehr vereinigten Zusammenwirkens, Mäßigkeits-Unterricht zu ertheilen, anerkennen, und daß wir, als Lehrer und S. S. Beamten von den verschiedenen Schulen, unser Möglichstes thun wollen unsre Schüler durch Wort und That so zu unterrichten, daß die

gänzliche Prohibition der Unmäßigkeit bewerkstelligt werde. 2. Beschlossen, daß wir uns bemühen wollen einen systematischen Plan des Lebens, in unseren S. Schulen einzuführen, um Wohlthätigkeits Zwecke zu unterstützen. 3. Beschlossen, daß wir die Nothwendigkeit anerkennen, und wir deshalb auch mehr thätig sein wollen als je, die Kinder der S. Schulen zur Bekehrung zu führen.

Betham, Ont., wurde als Ort der nächsten Süd-Distrikt S. S. Convention bestimmt.

Nachdem die Sängler, und die Freunde von Campden überhaupt für ihre Dienste mit einem Dank-Votum beehrt waren, kam auch wieder dieses Fest zum Schluß. Mögen sich viele Früchte des Segens in Zukunft zeigen!

A. J. H a i s t, Sec.

Sonntagsschul-Convention des Ottawa Thals.

Diese S. S. Convention wurde gehalten den 26. und 27. Juni, in der dazu schön hergerichteten Laubhütte zu Golden Lake, Kenfrew Co., Ont.

Br. M. L. Wing, Vorsitzender der Convention, eröffnete dieselbe mit Gesang und Lesen eines Schriftabschnittes, und einem herzlichen Gebet.

Nach Verlesen der Constitution und Geschäftsregeln von dem Secretär protestem., wurde zur Organisation geschritten. Folgende Beamten wurden erwählt. G. M. Graff, Vice-Präsident; G. F. Braun, Secretär; H. G. G. Schmidt, Schatzmeister.

Nachdem die verschiedenen Comiteen ange stellt waren, hielt der Präsident eine sehr zweckentsprechende und gediegene Ansprache, worin er besonders unser Zweck und unsere Erwartungen als Besucher bei dieser Convention hervorhob, worauf Br. Graff erwiderte und die Freunde von Nah und Fern herzlich bewillkommte.

Sodann wurde zur Ausführung des Programms geschritten, und folgende Thematika kamen zur Verhandlung und näheren Besprechung auf:

1. „Wer soll sich an der S. Schule betheiligen und auf welche Weise?“ Von G. F. Bean.

2. „Wie kann man die Jugend am besten für die Kirche gewinnen und be wahren?“ Von F. Meyer.

3. „Die Hindernisse des S. Schul-Werkes im Ottawa Thal und wie sie zu beseitigen.“ Von H. G. G. Schmidt.

4. „Die persönliche Vorbereitung eines S. Schullehrers.“ Von G. F. Braun.

5. „Der catechetische Unterricht.“ Von F. Meyer.

6. „Die Mäßigkeitsfrage.“ Von M. L. Wing.

7. „Die christliche Kinderzucht.“ Von M. L. Wing.

8. „Das Verhalten des S. Schullehrers innerhalb und außerhalb der S. Schule.“ Von H. G. G. Schmidt.

Der Nachmittag des zweiten Tages wurde der Jugend gewidmet, wobei Ansprachen über folgende Gegenstände gehalten wurden:

1. „Die Ansprüche des Herrn Jesu an die Kinder.“ G. F. Braun.

2. „Reinlichkeit und Ordnungsliebe.“ F. Meyer.

3. „Missionsarbeit für die Kinder.“ G. F. Bean.

4. „Der Segen wahrer Bildung.“ G. M. Graff.

Als Ort der nächstjährigen Convention wurde Wilberforce erwählt, abzuhalten die letzte Woche im Juni.

Nachdem der Gemeinde einen herzlichen Dank für ihre Liebe und Freundschaft, und dem Gesang Verein für seine herzerhebende Gesänge, welches viel zur Erbauung und zum Segen der Convention beitrug, gebracht worden, wurde noch folgender Beileidsbeschluss von der Convention angenommen:

Da es dem lieben himmlischen Vater gefallen hat unsere theure Schwester, Maria Schmidt, Gattin von Br. H. G. G. Schmidt, zu Golden Lake durch den Tod aus unserer Mitte zu nehmen, wodurch unser lieber Bruder und Jünger einen unerjehligen Verlust erlitten haben, daher beschlossen, daß wir als S. S. Convention hiermit unser tiefes Mitgefühl für Br. Schmidt und Familie in ihrer Heimjuchung aussprechen und bitten Gott sie in ihrer Trübsal reichlich zu trösten, sowie ihn in seinem ferneren Wirken für den Herrn zu stärken und zu segnen.

Dieses brachte somit eine gesegnete Convention zum Schluß. Mögen die guten Eindrücke welche gemacht wurden, im Herzen wiederhallen, und die praktische Winke gegeben, ihre Frucht nicht schuldig bleiben!

G. F. Braun, Secretär.

Correspondenzliches.

Nord-Distrikt Lagerversammlung.

Die Lagerversammlung des obigen Distrikts begann wie im „Vote“ angezeigt, den 20. Juni, auf dem Lagergrunde des Distrikts, Abends um 18 Uhr. Br. G. Braun von Mildmah hielt die erste Predigt und schon am ersten Abend war der Herr segnend unter uns und bekannte sich zu seinem Wort. Es war uns anfänglich bange wegen der nassen Bitterung, aber es ging alles besser als man dachte, denn gleich am ersten Tag klärte sich der Himmel auf und wir hatten durch die ganze Versammlung die schönste Witterung. Die Freunde kamen herbei von allen Richtungen und nahmen recht thätigen Antheil an den Gottesdiensten. Auch beehrten uns folgende lieben Brüder von der Ferne: Prof. S. L. Umbach, Br. J. Rächele von Buffalo, N. Y. und Br. W. Ringelbach von Cleveland, Ohio. Diese Brüder predigten recht kräftig und zum großen Segen der Anwesenden. Der Süd-Distrikt war von Predigern gar nicht vertreten. Vom West-Distrikt Br. E. N. Moyer, B. A., Br. C. Stähler von Crediton und Br. C. F. Braun anwesend, wie auch Br. Clemens von Sebringville. Im Ganzen war die Versammlung eine reichlich gesegnete. Die Predigten waren kräftig und siegreich, auch die gemeinsamen Übungen waren sehr gesegnet. Am Montag erschien Br. Tayama, der bekehrte Japanese. Er nahm recht Antheil an der Versammlung, seine Bekenntnisse, die er ablegte in den Bekenntnistunden, waren sehr ergreifend, und seine Ansprache bei der Versammlung wurde mit dem größten Interesse angehört. Ich denke der liebe Bruder thut viel Gutes bei uns hier in Canada, es gefällt ihm auch recht gut bei uns auf canadischem Boden. Möge ihn der Herr zum großen Segen machen unter seinen heidnischen Brüdern, wenn er nach Japan zurückkehrt. Bei der Versammlung haben sich so von 10—12 Seelen zu Gott bekehrt und die Gläubigen wurden reichlich erbaut. Ein lieber Bruder sagte zu mir auf der Reise nach Bruce: „Die Lagerversammlungen werden immer besser.“ Nun ja, so sollte es auch sein. Möge nun der Segen des Herrn auf dem Wort der Predigt ruhen,

und möge es eine heilsame Nachwirkung haben bei allen die es hörten. Am Donnerstag Vormittag kam die Versammlung zum Schluß, nachdem Br. S. L. Umbach noch eine zweckmäßige und gesegnete Abschiedsrede gehalten hatte, und jedes freute sich recht herzlich des Guten, daß der Herr an uns gethan hatte. Das große Zelt kam uns sehr gut bei der Versammlung, wenn das Wetter kühl war so begaben wir uns in das Zelt und hielten unsere Gottesdienste ab. Wir hoffen die lieben Freunde auf dem Nord-Distrikt und auch sonst, helfen uns, daß das, was noch auf dem Grunde lastet doch vollends abgetragen wird.

J. Umbach.

Neu Hamburg, den 10. Juli 1889.

Europäische Beobachtungen.

(Schluß.)

„Wer nach Rom geht der thue wie die Römer“ ist längst sprichwörtlich geworden; und wer auf Reisen geht der schide sich in Land und Leute ist beachtungswerth. Man kommt täglich in Verhältnissen, die einem neu und ungewohnt vorkommen und wer da immer seinen gewohnten Gang gehen und seinen eigenen Sinn durchführen will, der stößt allenthalben an. In nicht geringe Verlegenheit kommt man ungeachtet der bestmöglichen Bemühungen sich allem auf's Vortheilhafteste zu verlegen, und obwohl wir meistens als Deutsche angesehen wurden, so konnten wir doch den neugierigen Amerikaner in Rede und Handlung nicht immer verbergen. So kam es denn, daß auch wir durch unverschämte Dienstmänner und gewissenverhärtete Portiere hie und da übervothheit wurden und für manche Erfahrung theuer bezahlen mußten. Darin standen wir aber nicht allein. Nehuliches wiederfährt allen Reisenden. Das leicht erkennbare Gesetz, daß man bezahlen muß für das was man bekommt, macht sich überall und in allem geltend. Erfahrung aber macht klug.

Von den Sonntagen, die wir im Auslande zubrachten, bleiben uns keine in freudigerem Andenken, als die, welche wir in den Städten, wo unsere Missionare wirken, zubrachten. Solche Vorrechte hatten wir jedoch nur drei Mal. Am ersten zu Straßburg, der „wunderschönen Stadt.“ Uns wunderte es je-

doch, ob dem wenigen „Schönen,“ das da zu sehen ist, der prächtige Bau des Münsters, mit der in seinen Räumen wohlverwahrten und weltberühmten Uhr, die ihres Gleichen sucht, belohnt den reisenden Beobachter an und für sich reichlich die alte Festungsstadt zu besuchen. Wir haben hier eine recht bequeme Kirche. Der Bau derselben wie mehrere unserer Lokalen draußen ist eigenthümlich. Im Erdgeschoß wohnt die Predigerfamilie, auf der ersten Etage ist dann der Saal und über diesem rings um, ausgenommen bei der Kanzel, welche sich 6 bis 10 Treppen an einer Wand empor hebt, sind Galerien. Hier wohnten wir einem Gottesdienst der Evangelischen Gemeinschaft zum ersten Mal in Europa bei. Es war ein Trauergottesdienst zu Ehren des, in jener Woche selig entschlafenen Kaisers Friedrich. Der besuchende Prediger, Br. Knapp, sprach lehrreich und erbauend über die Worte: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“ Hiob 19, 25. Die S. Schule, unter der Leitung des Predigers Br. Zwingli, war höchst interessant; so auch der Gesanggottesdienst am Abend. Es war uns dieses alles am heiligen Sabbathtage ein rechter Hochgenuß für die Seele. Den Sonntag darauf durften wir in Gemeinschaft der lieben Brüder und Geschwister zu Bern bei der Sitzung der Schweiz Konferenz zubringen. Seelenvergnügt erbauten wir uns an den ergreifenden Predigten der Diener des Herrn, und war es uns nicht unbewußt, daß wir in Mitten theurer Geschwister weilten, denen es angelegen, den Fremdlingen gastfreundlichst und liebevoll entgegen zu kommen. Gott vergelt's! Den dritten Sonntag brachten wir in Stuttgart zu. Dieses ist der Hauptplatz unseres Westens in Europa. Unsere Gottesdienste gewährten uns reiche Seelenahrung und Erquickung. Die Mühe, welche sich der liebe Br. Walz mit seiner Familie machte unseren Besuch in der schwäbischen Hauptstadt recht angenehm und interessant zu machen, werden wir nicht vergessen. Im Ganzen machte unser Werk in Deutschland und der Schweiz einen sehr guten Eindruck auf uns. Wir wurden reichlich überzeugt, daß die Opfer der Muttergesellschaft in Amerika dem Evangelium und ihren deutschen Geschwistern gewidmet vielfältig fruchten.

Man wird auch die Gaben der Zukunft gut anlegen können. Dem „Ev. Bote“ für den Raum und den Lesern für ihre Geduld dankend schließt dieses unsere Artikel über Europäische Beobachtungen.

L. H. Wagner.

Campden, den 4. Juni, 1889.

Biographie von Schwester Schmidt

Starb in voller Hoffnung des ewigen Lebens in Nord Algona, Kenslow Co., Ont., am 13. Mai 1889, unsere liebe Schwester Maria Schmidt, Gattin von Bruder H. G. Schmidt, Prediger auf Golden Lake Mission, Canada Konferenz. Schwester Schmidt wurde geboren in Neuendorf, bei Kreiswald, Preußen, am 25. October 1848 und brachte ihr Alter auf 40 Jahre, 7 Monate und 18 Tage. Die Krankheit, die ihren Tod in den besten Jahren ihres Lebens verursachte, war Dyspepsie und Auszehrung.

In ihrem 18. Lebensjahr wanderte sie mit ihrer Mutter und Geschwistern nach Canada und ließ sich in dieser Gegend nieder. Vor 23 Jahren verheiratete sie sich mit ihrem nun tief gebeugten Gatten. Ihre Ehe war gesegnet mit 9 Kindern, 4 Knaben und 5 Mädchen, die alle am Leben sind, mit der Mutter mit wehmüthigen Herzen ins Grab nachblickten. Schwester Schmidt bekehrte sich vor 18 Jahren gründlich zu Gott, schloß sich der Ev. Gemeinschaft an, und blieb ein treues und musterhaftes Glied bis an ihr seliges Ende. Fünfzehn Jahre theilte sie mit ihrem Gatten das Loos des Reisepredigerlebens. Die Leiden und Prüfungen, die es derzeit gab, trug sie mit Geduld und Hingabe und sicherte sich durch ihre Freundschaft und Liebe viele Freunde. Auch hier, wo sie ihre frühere Heimath hatten, stand sie in hoher Achtung, welches auch die sehr zahlreiche Leichenbegleitung deutlich bekundete. Für Gottes Knechte und Gottes Kinder hatte sie immer eine gastfreundliche Heimath, und bleibt daher Vielen im Andenken.

An ihrer Familie hing sie mit zärtlichster Liebe, und that fast mehr als ihre Kräfte es erlauben wollten, es ihnen in der Heimath angenehm zu machen, und für sie zu sorgen. Wie schwer fiel aber auch dem lieben Bruder sammt den Kindern die Trennung. Noch nie sah ich Kinder mehr tief ergriffen als bei dieser Leichenfeier. Während ihrer Krankheit

war sie zufrieden und gänzlich in den Willen Gottes ergeben. „Wie der Herr will“ war ihre Sprache, bis es dem Herrn gefiel sie vom Leiden in die selige Ruhe zu versetzen. An ihr verlor der theure Bruder eine liebevolle Gattin, die lieben Kinder eine besorgte Mutter, die Gemeinde ein musterhaftes Glied. Alle trösteten sich auf ein frohes Wiedersehen im besseren Jenseits. Der Leichengottesdienst wurde geleitet von G. F. Braun und G. M. Graff.

Verheirathet.

Järbt-Schmidt. — Am 8. Juli 1889, im elterlichen Hause der Braut, Friedrich Järbt mit Vertha Schmidt, dritte Tochter von Dr. H. G. Schmidt, beide von Nord Algoma, McIntire Co., Ont. Möge des Herrn Segen sie durchs Leben begleiten.
G. M. Graff.

Gestorben.

Jäger. — Sibion Jäger starb getroffen im Herrn den 20. Mai 1889, nahe Washwood, Ont., an Lungen-Krankheit, im Alter von 29 Jahren, 8 Monaten und 8 Tagen. Er beehrte sich in seiner Jugend, unter der Arbeit von Lt. E. L. Lambach, zu wohnen, ist doch noch der Gv. Gemeinschaft an in welcher er auch verblieb bis an sein seliges Ende. Er hinterläßt eine trauernde Wittwe, 1 Kind, eine hochbetagte Mutter, 3 Brüder, 2 Schwestern sein Lebensabend zu betrauern. Vater und 3 Geschwister gingen ihm voran in die bessere Welt. Der Herr Jamm I: sie alle zusammen in den Himmel. Gottesdienste wurden geleitet von Schreiber in deutscher und Dr. Chr. Stähler in englischer Sprache.
E. H. Hauch.

Vöcker. — Vater Ludwig Vöcker starb selig im Herrn den 30. Juni 1889, in Zürich, Ont., an Lähmung in den Beinen und rechten Arm, wovon er etwas über 2 Jahre zu leiden hatte. Krämpfe stellten sich noch ein welches ihm in der letzten Zeit noch große Schmerzen verursachte. Alter 74 Jahre, 11 Monate und 6 Tage. Vater W. wurde geboren in Gtche, Montreuil Canada. Verheirathete sich im alten Vaterlande mit Hanna Ziewert, aus welcher Ehe 13 Kinder hervorgingen. Reist nach America im Jahr 1845 und ließ sich in Canada wieder. Er beehrte sich im Jahr 1873 unter der Wirkksamkeit von Dr. F. Scharffe. Seine erste Frau starb vor ungefähr 18 Jahren. Im 1883 verheirathete er sich zum zweiten Mal mit Maria Well. Er hinterläßt eine trauernde Wittwe, 2 Söhne und 4 Töchter nebst andere Freunde sein Lebensabend zu betrauern. Seine erste Frau und 7 Kinder gingen ihm in die Ewigkeit voran.
E. H. Hauch.

Vierteljahrts-Conferenz-Kalender.

Nord-Distrikt.

Heidelberg,	20. u. 21. Juli.
Normanby,	27. u. 28. „
Garrid,	3 u. 4. Aug.
Kistowel,	10. u. 11. „

R. Lambach, V. A.

Süd-Distrikt.

Willoughby,	20. u. 21. Juli.
Belham, (Abends)	24. „
Peibel,	27. u. 28. „
S. Ganaga, (Abends)	31. „
Rainham,	3. u. 4. Aug.
Pfenheim,	10. u. 11. „
Hespeler,	17. u. 18. „

M. L. Wing, V. A.

Billete!

(Es wird uns freuen, Allen, die zu reisen beabsichtigen, Auskunft zu geben und mit Billeten zu versehen.)

Jede Eisenbahn in Amerika repräsentirt.

Agenten der Allen, Anchor, Cunard, Dominion, Anan, Red Star, White Star, und Netherland American Dampf Schiff Compagnien. Die Vortheile die wir bieten zur Beförderung der Passagiere nach irgend einem Hafen der Welt sind unübertroffen.

Sprecht vor oder schreibt an:
W. Jaffray & Co.,
King Straße, Berlin, Ont.

Photographien.

Willst du ein gutes Bild?
Willst du ein No. 1 Bild?
Willst du ein Bild, das nicht übertroffen wird?

Waterloo Gallerie,

wo Bilder aller Größen genommen werden:
Gemä, Cards, Cabinets, 8x108 und Lebensgröße,
mit meinem neuen Instantaneous Instrument. Eltern, bringet eure Babies — Kinder, bekommt euer Eltern Bild — Junglinge und Jungfrauen, laßt euch gegenseitig abnehmen. Bilder copirt und vergrößert.
Picnic-Partien, Häuser und Thiere eine Spezialität. — Bilder-Nahmen verfertigt.
E. W. Edwards.

Geht in den

Großen Kaufladen an der Ecke zu Bricke & Diebel

— für eure —

Waren, Groceries, Putzwaren, u. s. w.,

Indem er das Hauptquartier ist für die besten Waaren zu den niedrigsten Preisen im County.

Bricke & Diebel,

No 1, Commercial Block, Waterloo.

Pianos! Orgeln!

Dominion Pianos, Mendelsohn Pianos.

„Dieses ist ein Zeitalter des Fortschritts, in welcher diejenigen, die mit der Zeit in Erfindungen und Verbesserungen fortschreiten, den ersten Rang einnehmen vor älteren und langsameren Unternehmungen. Die Mendelsohn Piano Co. liefert einen glänzenden Beweis von dieser Aussage.“—Globe, Toronto.

Dominion Orgeln!

HENRY ERB, - BERLIN, Ont.

Buchbinder.

Carl Schmidt, jetzt bei Hrn. S. Stillbing an Kingstr., Berlin, Ont. Alle in sein hoch einschlagenden Arbeiten werden geschmackvoll, gut und billig hergestellt.

Gebrüder Dequegnat

offeriren für's tausende Jahr große Vortheile im Groß- und Klein-Verkauf. Unser Vorrath besteht in sorgfältig ausgewählten goldenen- und silbernen Amerikanischen und Schweizer Taschenuhren, auch in Kammerknägen, Schmutzschalen und Silberwaaren.

Alle Waaren garantirt. Reparaturen prompt und billig ausgeführt. Kommt und überzeugt euch selbst. Lautenschlager's Block, Berlin, und Central Block, Waterloo.

Die Granthematijche Heilmethode.

(auch Baumsehelschismus genannt.)

Sichere Heilung für alle Krankheiten.

Sowohl bei frisch entstandenen als bei alten (chronischen) Leiden, die allen Medicinen und Salben Trotz geboten haben, kann man diese Heilmittel als letzten Rettungs-Anker mit Zuversicht anwenden. Tausende von Kranken, die von den Ärzten aufgegeben wurden, haben durch die Anwendung derselben ihr Leben gerettet, und völlige Gesundheit wieder erlangt. o Mittheilungen über die wunderbaren Curen dieser legendreichen Heilmethode, sowie die nöthige Anleitung zur Selbstbehandlung aller Krankheiten, findet man in meinem Lehrbuche (18te Auflage, 320 Seiten stark,) niedergelegt.

Erkrankende Circulare werden portofrei zugesandt.

John Linden,

Spezial-Arzt der Granthematijchen Heilmethode, **Letter Drawer W. Cleveland, Ohio**

Office, 391 Superior Str., Cde Ward. Wohnung, 943 Broadport Straße.

Man hüte sich vor Fälschungen und falschen Propheten.

Hrn. A. A. Schmitt, Lavistock, Ont., meine Heilmittel zum Verkaufe an Hand hat.

SIMON YOST,

Händler in

Groceries, Töpfer- und Glaswaaren.

Beste Waaren für möglichst niedrige Preisen in allen Theilen des Geschäfts.

Wassermelonen aller Art, frische Beeren und neues Kraut auf Hand.

Sprecht vor und laßt eure Bestellungen und sie werden prompt besorgt.

☎ Telephone Verbindung ☎

Simon Yost, Neben der Post Office, = = = = = Berlin, Ontario.